

24. Mai 2005, 13:16, NZZ Online

Bundesrat Leuenberger hat Bedenken gegen Axpo-Pläne

(ap) Bundesrat Moritz Leuenberger hat am Dienstag Bedenken gegen ein neues Atomkraftwerk in der Schweiz angemeldet. Solange das Problem mit der Endlagerung des Atommülls nicht gelöst sei, könne er nicht Hand bieten für ein neues Atomkraftwerk, sagte der Energieminister dem Deutschschweizer Radio DRS zu entsprechenden Absichten des Stromkonzerns Axpo.

Zudem könne er sich nicht vorstellen, wie in einem fakultativen Referendum ein neues Atomkraftwerk bewilligt würde, selbst wenn der Bundesrat geschlossen dahinter stünde. Allerdings räumte er ein, dass sich die Frage nach einem Atom- oder Gaskombikraftwerk stellen werde, falls es nicht gelinge, die nötige Energie aus konventionellen und erneuerbaren Energiequellen zu beschaffen. Atomenergie habe wenigstens den Vorteil, kein CO₂ zu produzieren.

Leuenberger bezeichnete es als legitim, dass die Diskussion um die Atomkraft wieder geführt werde. Allerdings sei die Energiepolitik stark von Glaubenssätzen durchdrungen. In den vergangenen zehn Jahren seien zahlreiche Energievorlagen gescheitert, weil sich zwei unversöhnliche Lager gegenübergestanden seien, sagte Leuenberger.

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter: <http://www.nzz.ch/2005/05/24/il/newzzE9418KIH-12.html>

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG